



Richtlinien für Abschlussarbeiten in der Arbeits- und Organisationspsychologie

(Stand Februar 2023)

Allgemeine Hinweise zu Bachelorarbeiten am Institut für Psychologie finden Sie [hier](#).
Die Richtlinien der Fakultät für Lebenswissenschaften für Bachelorarbeiten finden Sie [hier](#).
Die Richtlinien der Fakultät für Lebenswissenschaften für Masterarbeiten finden Sie [hier](#).
(Diese Richtlinien haben im Zweifelsfall Vorrang vor APA und den folgenden Richtlinien.)

Wenn Sie Ihre Abschlussarbeit (Bachelor oder Master) an der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie schreiben, beachten Sie bitte die folgenden Richtlinien:

1. Forschungstransparenz und Open Science (siehe <http://www.researchtransparency.org>)

Wir befürworten Offenheit und Transparenz als fundamentale Werte in der Wissenschaft. Wir glauben, dass solche Forschungspraktiken den Informationswert und die Wirkung unserer Forschung erhöhen, da die Daten in zukünftigen Studien erneut analysiert und zusammengefasst werden können. Darüber hinaus erhöhen sie die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse, da eine unabhängige Überprüfung der Ergebnisse möglich ist.

Bei der Betreuung von Abschlussarbeiten legen wir besonderen Wert auf die Verbreitung von Methoden, die den Informationswert und die Reproduzierbarkeit von Studien erhöhen. Mit Studierenden besprechen wir diese Anforderungen bei unserer Betreuung von Anfang an explizit. Von Studierenden erwarten wir, dass sie der Betreuerin/dem Betreuer ihre Daten (Open Data) sowie ihre Materialien und Analyseskripte (Open Materials) zur Verfügung stellen. Die Benotung von Abschlussarbeiten ist unabhängig von der statistischen Signifikanz der Studienergebnisse.

2. Betreuung und Bewertung der Abschlussarbeit

Bachelorstudierende müssen das Modul „Kolloquium zur Bachelorarbeit“ (11-PSY-11040) in der Arbeits- und Organisationspsychologie im Sommersemester belegen. Masterstudierende sollten am wöchentlichen Forschungskolloquium der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie teilnehmen. Sie bekommen eine feste Ansprechpartnerin/einen festen Ansprechpartner aus unserer Arbeitsgruppe, der/die die Betreuung Ihrer Arbeit übernimmt. Vor Beginn der Arbeit wird das generelle Thema festgelegt und Sie erhalten Hintergrundwissen zu relevanten Theorien und Konstrukten. Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer wird die Häufigkeit und Länge von Treffen mit Ihnen besprechen. Bitte bereiten Sie sich auf diese Treffen vor, indem Sie Fragen/Diskussionspunkte sammeln und in schriftlicher Form zum Treffen mitbringen. Bitte notieren Sie die wichtigsten Absprachen in den Treffen. Es ist empfehlenswert, Fragen im persönlichen Gespräch anstatt durch E-Mails zu klären.

Sie haben die Möglichkeit, dass Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer einen vollständigen Entwurf (OHNE den Diskussionsteil) Ihrer Abschlussarbeit vor der Abgabe EINMAL schriftlich kommentiert. Einzelne Teile der Arbeit werden nicht getrennt voneinander kommentiert. Der Diskussionsteil wird von uns nicht schriftlich kommentiert. Auch hier ist genügend Zeit einzuplanen (nach Absprache, in der Regel etwa 1 – 2 Wochen), so dass Sie entsprechende Anregungen zur endgültigen Fertigstellung der Abschlussarbeit noch aufnehmen können. Anschließend werden wir die gesamte Arbeit nicht noch ein weiteres Mal vor der Notengebung lesen.

Bitte nutzen Sie während der Erstellung Ihrer Abschlussarbeit zur Orientierung und Selbstüberprüfung auch den Bewertungsbogen der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie (<https://www.lw.uni-leipzig.de/wilhelm-wundt-institut-fuer-psychologie/arbeitsgruppen/arbeits-und-organisationspsychologie/lehre/abschlussarbeiten>).



3. Proposal

Bevor Sie mit der empirischen Phase Ihrer Abschlussarbeit anfangen, müssen Sie ein Proposal schreiben und Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer zur Kommentierung vorlegen. Das Proposal sollte ca. 1-2 Seiten lang sein und umfassen:

- a. Die Theorie(n), auf die Sie sich stützen bzw. Begründung für eine explorative Studie.
- b. Die formalen Hypothesen (bitte durchnummerieren), die Sie überprüfen möchten (bei explorativen Studien bitte offene Forschungsfragen formulieren).
- c. Die Methoden Ihrer Untersuchung (Forschungsdesign, Stichprobenart und -größe, Messinstrumente, statistische Analysestrategie(n)).
- d. Einen kurzen Zeitplan (Beispiel für eine Bachelorarbeit siehe **Anhang A**).

Das Proposal dient dazu, dass Sie sich Gedanken zur Theorie und Methode machen, bevor Sie empirische Daten erheben (Präregistrierung). Bitte planen Sie bei der Abgabe des Proposals ein, dass Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer (nach Absprache) im Regelfall 1 - 2 Wochen benötigt, um das Proposal zu lesen und zu kommentieren. Außerdem müssen Sie Zeit einplanen, damit Sie nach der Rückmeldung noch Zeit haben, Ihre geplante Studie zu verbessern und umzustellen. *Solange dieses Proposal von Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer nicht akzeptiert ist, dürfen Sie nicht mit der Datenerhebung beginnen.* Falls Sie keine explorative Studie durchführen, sollten die zu überprüfenden, aus der Theorie abgeleiteten Hypothesen auch als grafisches Modell dargestellt werden. Dabei soll im Text ausgeführt werden, welche funktionalen Verbindungen Sie erwarten und wie Sie die Verbindungen im Einzelnen begründen. Es gibt natürlich auch andere Darstellungsmethoden von erwarteten Zusammenhängen, besonders wenn es sich um experimentelle Arbeiten handelt. Wichtig ist nur, dass ein entsprechendes theoretisches Konzept dargestellt wird.

4. Datenerhebung und ethische Fragen

Bei einigen Fragestellungen bietet es sich an, zu zweit oder sogar in einer kleineren Gruppe im Rahmen eines Forschungsprojekts eine gemeinsame Datenerhebung durchzuführen. Eine solche Vorgehensweise unterstützen wir, solange es eine klare Arbeitsteilung zwischen den Studierenden geben kann. Die Studierenden arbeiten dann gemeinsam an dem Forschungsprojekt und fertigen jeweils eine eigene Arbeit zu unterschiedlichen Forschungsaspekten des Gesamtprojekts an.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit werden im Regelfall selbstständig empirische Daten erhoben. Im Regelfall stellt Ihnen Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer nicht bereits vorhandenen Daten zur Verfügung und vermittelt keine Kontakte mit Einzelpersonen oder Organisationen zur Datenerhebung. Reine Literaturarbeiten sind nicht möglich. Für Masterstudierende sind Literaturreviews im Rahmen quantitativer Meta-Analysen möglich.

Der Schutz der persönlichen und anonymisierten Daten Ihrer Studienteilnehmenden hat zu allen Zeitpunkten absolute Priorität. Sie müssen diesen sehr ernst nehmen und Ihre erhobenen Daten streng vertraulich behandeln (siehe Beispiel für eine Einverständniserklärung im Anhang)! Nur Sie und Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer – und keine dritten Personen – dürfen Zugang zu den anonymisierten Daten haben.

Sie müssen mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer über ethische Fragen im Kontext Ihrer Studie sprechen. Im Regelfall ist es nicht notwendig, dass Sie für die empirische Studie im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit einen Antrag bei der Ethikkommission der Universität Leipzig stellen. Bei Studien mit bestimmten Fragestellungen und Methoden und bei größeren Projekten kann dies aber notwendig sein. Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer wird Sie bei der Antragstellung unterstützen.



5. Schreiben der Abschlussarbeit

Eine Abschlussarbeit sollte so kurz wie möglich sein. Es müssen nicht alle Überlegungen und Berechnungen, die Sie anstellen, auch aufgeschrieben werden. Es sollte nur das berichtet werden, was zum Verständnis und zur Einschätzung der Abschlussarbeit notwendig ist. Ihre Abschlussarbeit sollte in etwa genauso lang und genauso aufgebaut sein, wie ein empirischer Zeitschriftenartikel. Ein Richtwert von maximal 30-40 1,5-zeiligen Seiten (inklusive Referenzen, Tabellen und Abbildungen, aber exklusive Anhang) ist sinnvoll. Falls Sie längere technische Ausführungen zu einem Bereich machen wollen, kann das gerne im Anhang geschehen, z.B. technische Ausführungen zur Verwendung einer bestimmten Auswertungsmethodik.

Wir unterstützen englischsprachige Abschlussarbeiten. Allerdings gelten hier folgende Zusatzbedingungen:

- a. Auch der erste Entwurf muss schon von ausreichender sprachlicher Präzision sein.
- b. Falls die englischen Sprachkenntnisse nicht hoch genug sind, sollte die Arbeit auf Deutsch verfasst werden. Ob die englischen Sprachkenntnisse ausreichend sind, entscheidet der Betreuer/die Betreuerin anhand des Proposals.

Wir erwarten von allen Studierenden, dass sie in dem Bereich, in dem sie arbeiten, auch die Literatur – unabhängig von der Literatur, die sie von uns bekommen – aufarbeiten. Es ist immer notwendig, eine adäquate Literaturrecherche zu betreiben (z.B. Web of Science, Google Scholar). Bitte zitieren Sie keine Literatur, die Sie nicht selbst gelesen haben. Es ist ein besonders schwerer Vorwurf (des Plagiats), wenn man etwas übernimmt, ohne dies entsprechend zu zitieren. Bitte achten Sie besonders darauf, dass dies nicht vorkommt. Manchmal ist es auch notwendig, für einen bestimmten Argumentationsgang einen Autor/eine Autorin zu zitieren. Bitte versuchen Sie dabei, die jeweils relevanteste Literatur darzustellen, d. h., der- oder diejenige, die den wichtigsten Beitrag zu einem Bereich geliefert hat, sollte zitiert werden.

Manche Abschlussarbeiten leiden an einem fehlenden Verbund von Theorie und Daten und einem fehlenden roten Faden in der Arbeit. Achten Sie also immer darauf, dass Ihre theoretischen Bemerkungen auch wirklich wichtig sind und einem roten Faden folgen. Versuchen Sie den Lesenden Ihrer Abschlussarbeit zu vermitteln, warum Ihr Thema, Ihre Fragestellung, Ihre Hypothesen und Ihre Ergebnisse interessant sind. Wann ist etwas interessant? Etwas ist immer dann interessant, wenn es Theorien in der Literatur gibt, die das Gegenteil behaupten, wenn zu einer Theorie eine Hypothese entwickelt wird, die nicht von vorherein offensichtlich ist, wenn man konträre Alltagspositionen darstellen kann, oder wenn man zumindest darstellen kann, dass es auch die gegenteilige Alltagsposition gibt oder wenn etwas besonders neuartig ist. Sie könnten mit Ihrer Arbeit auch einen Konsens in der Forschung in Frage stellen oder, wenn verschiedene Positionen in der Literatur existieren, versuchen, einen Konsens herzustellen.

Die folgende Gliederung empfiehlt sich (weitere Informationen siehe **Anhang B** sowie Bewertungskriterien der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie; vgl. auch APA):

- 1) Allgemeine Einleitung (Common Ground: Hintergrund, Thema; Complication/Concern: Problematisierung bisheriger Forschung; Course of Action: Fragestellung, Ziele, Definitionen der wichtigsten Konstrukte und Darstellung ihrer Zusammenhänge; Contributions: mögliche Beiträge Ihrer Studie zu Forschung und Praxis)
- 2) Theorie entwickeln bzw. erklären, warum eine explorative Studie notwendig ist; formale Hypothesen entwickeln und begründen, falls Ihre Studie nicht explorativ ist
- 3) Methode: Forschungsdesign, Teilnehmer und Prozedur, Messinstrumente, Analysestrategie
- 4) Ergebnisse: Nach Hypothesen geordnet die Ergebnisse darstellen und sagen, ob die Ergebnisse die Hypothesen bestätigen oder nicht bestätigen (Ausnahme: explorative Studien). A



posteriori Analysen, Robustness-Checks sowie qualitative Beobachtungen werden danach dargestellt (Neuer Unterabschnitt: „Explorative Ergebnisse“)

5) Diskussion (kurze Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse, theoretische und praktische Implikationen, Einschränkungen und Ideen für zukünftige Forschung, Fazit)

6) Literaturverzeichnis (APA Format beachten)

7) Anhang: In den Anhang gehören technische Ausführungen und Abbildungen, die nicht unmittelbar notwendig sind, um die Abschlussarbeit verstehen zu können, die aber wichtige Zusatzinformationen liefern. Also z.B. müssen enthalten sein: der vollständige Fragebogen oder die vollständige Instruktion bei einer experimentellen Anordnung, der vollständige Interviewleitfaden und das vollständige Kodierungsschema, Ergebnisse von zusätzlichen Analysen.

Ihre Abschlussarbeit sollte in einem wissenschaftlichen Sprachstil angefertigt werden. Dieser ist gekennzeichnet durch:

- a. Einen einfachen und verständlichen Satzbau.
- b. Keine unnötigen Fremdworte.
- c. Keine überflüssigen und leeren Füllwörter.

Schlechtes Beispiel: „In der zweiten Bedingung, in welcher das Ziel, im Gegensatz zur ersten Bedingung, primär die Steigerung des Gesundheitsbewusstseins war, wurde prinzipiell ein Coaching, welches eine vielfach bewährte Methode ist, durchgeführt, wobei zuvor ein Training zur Vorbereitung fungierte.“

Fehler des Autors/der Autorin: Zu viele Nebensätze, lieber mehrere Sätze bilden.

Leere Worthülsen (prinzipiell, primär...)

Komplizierte Begriffe/unnötige Fremdworte (fungieren) .

Gutes Beispiel: „In der vorliegenden Arbeit wurde eine Interventionsbedingung mit einer Kontrollbedingung verglichen. Mit Hilfe der Interventionsbedingung sollte das Gesundheitsbewusstsein gesteigert werden. In der Interventionsbedingung wurde zunächst ein Training durchgeführt, gefolgt von einem Coaching.“

Ausnahmen von den APA Richtlinien: Ihre Abschlussarbeit muss einen Zeilenabstand von 1,5 haben, Überschriften müssen nummeriert werden, Tabellen und Abbildungen müssen in den Text integriert werden. Schreiben Sie linksbündig und nicht mit Blocksatz (schwerer zu lesen). Orientieren Sie sich im Allgemeinen an den APA Richtlinien für Tabellen- und Aufbau (keine Abkürzungen verwenden, die nicht direkt in der Abbildung erklärt sind; man muss die Tabelle/Abbildung unabhängig vom Text verstehen können).

Auf unserer Webseite (unter Downloads) finden Sie eine Formatvorlage für Abschlussarbeiten:
<https://www.lw.uni-leipzig.de/wilhelm-wundt-institut-fuer-psychologie/arbeitsgruppen/arbeits-und-organisationspsychologie/lehre/abschlussarbeiten>

6. Abgabe der Abschlussarbeit und Dateien

Bitte geben Sie 2 gedruckte und gebundene Exemplare Ihrer Abschlussarbeit während der Sprechzeiten des Prüfungsmanagements im Studienbüro ab. Bitte reichen Sie zusätzlich eine Kopie des Deckblattes Ihrer Abschlussarbeit ein und vergessen Sie nicht, die in der Arbeit befindliche Selbstständigkeitserklärung zu unterschreiben.

Ihr Betreuer/Ihre Betreuerin benötigt von Ihnen folgende Dateien (bitte per E-Mail-Anhang, ggf. als ZIP-Datei):

- a. Die gesamte Abschlussarbeit einschließlich des Anhangs als PDF (die elektronische Version der Abschlussarbeit bitte auch an studienbuero.lw@uni-leipzig.de senden)
- b. Alle Daten- und Syntax-/Skriptfiles (bitte Dateien, Variablen, Analyseschritte klar und systematisch beschriften).



Bitte beachten Sie weiterhin folgende Hinweise:

- a. Die Variablen im Datensatz sollten sorgfältig benannt werden. Die Benennung ist sehr wichtig, um später richtig interpretieren zu können und vor allem um auch später noch den Datensatz richtig verstehen zu können (denken Sie bitte daran, dass bei Veröffentlichungen es manchmal notwendig ist, fünf Jahre später nochmals den Datensatz zu überprüfen).
- b. Sie müssen Ihren R Code mit Kommentaren versehen, damit Sie selbst, Ihre Betreuerin/Ihr Betreuer und ggf. dritte Personen Ihre Analyseschritte zu einem späteren Zeitpunkt nachvollziehen können.
- c. Jeder Auswertungsschritt sollte sorgfältig dokumentiert werden, d. h. Sie sollten die Befehle der letzten von Ihnen als richtig erachteten Folge einer jeweiligen statistischen Prozedur gespeichert haben. Es kann durchaus sein, dass Sie kurz vor der Abgabe Ihrer Abschlussarbeit nochmals alle Analysen neu machen müssen, z.B. weil Sie noch ein einzelnes Item aus einer Skala entfernt haben. In einem solchen Fall ist das innerhalb eines Tages möglich.
- d. Sorgfältige Dokumentation des Datensatzes beinhaltet, dass der Datensatz an mehreren Orten aufbewahrt wird (und natürlich mit der fertigen Abschlussarbeit eingereicht wird).

Wir werden die Abschlussarbeit erst bewerten, wenn diese Dateien vorliegen. Sie können Papierfragebögen und andere Datenträger im Zusammenhang mit Ihrer Abschlussarbeit in unserem Archiv einlagern. Das der Abschlussarbeit zugrundeliegende Material (Fragebögen, Videos, etc.) darf vor Ablauf von 10 Jahren nach Fertigstellung nur mit Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers vernichtet werden.

Die Veröffentlichungsrechte von Abschlussarbeiten liegen bei der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie, es sei denn es wurde eine Ausnahmeregelung schriftlich vereinbart. Die Veröffentlichungsrechte dürfen z.B. nicht bei einem Unternehmen liegen – natürlich müssen Sie in der Veröffentlichung den Betrieb und die Untersuchungspartner anonym halten und es darf für den Betrieb kein Nachteil aus der Veröffentlichung entstehen. Eine Abschlussarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit und Wissenschaft ist öffentlich. Wenn sich interessante Ergebnisse ergeben, ist es aus diesem Grund auch sinnvoll, Ihre Arbeit zu veröffentlichen.

Eine Veröffentlichung wird von Ihnen und Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer verantwortet. Die Reihenfolge der Autoren wird durch den relativen Anteil an der Publikationsarbeit bestimmt. Abweichungen davon bedürfen schriftlicher Absprache (z.B. Einzelveröffentlichungen von Ihnen, zusätzliche Autorinnen und Autoren, z.B. Personen, mit denen Sie in Unternehmen kooperiert haben). In jedem Fall bedarf jede Veröffentlichung oder ein Vortrag das Einverständnis Ihrer Betreuerin/Ihres Betreuers. Wenn Sie an der Veröffentlichung Ihrer Studienergebnisse interessiert sind, sind Sie dafür verantwortlich, nach Abschluss Ihres Studiums den Kontakt zu Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer zu halten. Teilen Sie dazu bitte Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer mit, wie er/sie Sie nach Abschluss Ihres Studiums erreichen kann (z.B. private E-Mail).

Ihre Abschlussarbeit ist die wichtigste wissenschaftliche Arbeit während Ihres Studiums. Sie ist deshalb von ausschlaggebender Bedeutung für Ihren weiteren beruflichen Werdegang. Eventuelle Gutachten unsererseits werden im Wesentlichen darauf beruhen, wie gut Ihre Abschlussarbeit ist. Dabei ist es nicht wesentlich, ob sich Ihre Hypothesen bestätigt haben, sondern wie gut Sie ein Thema gedanklich durchdrungen, notwendige empirische Designvorstellungen entwickelt, die empirische Forschung und Auswertung durchgeführt und Ihre Ergebnisse schriftlich und diskutiert dargestellt haben.



Anhang A: Grober Zeitplan für Bachelorarbeiten zur Orientierung

KW		
-3. Woche bis 0. Woche	Phase 1: Vorbereitungsphase I (vor Anmeldung der Arbeit)	Orientierung und Planung → Themensuche und Planung, Erste Literaturrecherche → Thema eingrenzen, mit Betreuer/Betreuerin absprechen → Festlegung von Fragestellung und Vorgehensweise → Proposal und Zeitplan erstellen Folgend: → Themenanmeldung beim Studienbüro, → Bearbeitungszeit beginnt!
1. Woche bis 5. Woche	Phase 2: Vorbereitungsphase II (nach Anmeldung)	Recherche und Materialbeschaffung → Systematische Literatursuche (Bibliothek, Internet, ggf. Fernleihe ...) → Lesen / Auswerten der Literatur entsprechend der eigenen Fragestellung → Erste schriftliche Skizzen anfertigen (Begriffsbestimmungen, wichtige Forschungsprobleme, erste Darstellung des Sachverhalts, ggf. verschiedene Positionen des Forschungskonsenses)
6. Woche bis 7. Woche	Phase 3: Strukturierungs- und Planungsphase	Ordnen und Strukturieren des Materials → Festlegen der endgültigen Gliederung → Falls notwendig: Fortsetzen und Vertiefen einiger Aufgaben aus Vorbereitungsphase II Planung der Untersuchung und Datenerhebung → Festlegung des Designs → Erstellung des Untersuchungsmaterials (z.B. Fragebögen) → Planung des Ablaufs der Erhebung → Beginn der Akquise
8. Woche bis 11. Woche	Phase 4: Datenerhebung	→ Datenerhebung, Zwischensicherung der Daten → Weitere Akquise, wenn nötig
12. Woche bis 16. Woche	Phase 5: Datenaufbereitung und -auswertung	Datenaufbereitung Rohdaten ↓ Datenaufbereitung (nicht im Rohdatensatz! – neu abspeichern) Variablennamen ok? Wertbeschriftungen ok? Irrelevante Variablen löschen (z.B. IP-Adresse, Tester,...) Missing Values (-99, -66, -77, 0?) definieren Umgang mit „Studienabbrechern“? Kommentare – wichtige Hinweise?! ↓ Skalenbildung Items evtl. invers – Umkodieren in neue Variable Zur Skalenbildung „Variable berechnen“ – arithmetisches Mittel ↓ Skalenauswertung Deskriptive Statistiken der Items, Faktorenanalyse der Skalen ↓ Soziovariablen/Kontrollvariablenbetrachtung Nominale SozioV in Dummy-Variablen umkodieren



		<p>Korrelationsmatrix aller SozioV mit allen Skalen der UV/AV Diskussion, welche als Kontrollvariablen aufgenommen werden werden ↓ Entsprechende Analysen Regression, Varianzanalyse...</p>
17. Woche bis 21. Woche	Phase 6: Schreibphase	<p>Rohfassung → Formulieren der schriftlichen Rohfassung → Ggf. rückwirkende Veränderung der Struktur → Nebentätigkeiten des Schreibprozesses erledigen (Literaturverzeichnis erstellen, Lesen etc.) → Abschließende Zusammenfassung / Fazit (Beantwortung der Fragestellung der Arbeit und Diskussion)</p> <p>Überarbeitung → Editieren nach rotem Faden (Vollständigkeit, Überleitungen, etc.) → Editieren nach wissenschaftlichen Standards (Logik, Begrifflichkeit, Anmerkungen, Literaturverzeichnis) → Editieren nach sprachlichen Gesichtspunkten</p> <p>Abgabe an den Betreuer/die Betreuerin → nur gesamte Arbeit (ohne Diskussion) → mögliche Abwesenheit des Betreuers/der Betreuerin beachten!</p>
21. Woche bis 23. Woche	Phase 7: Abschlussphase	<p>Korrektur → ggf. Einarbeitung der Anmerkungen des Betreuers/der Betreuerin → Endkorrektur (Sprache, Rechtschreibung, Vollständigkeit der Literaturangaben etc.) → Layout überarbeiten</p> <p>Druck und Abgabe → Druckfertige Datei erstellen → Arbeit ausdrucken und binden lassen → Arbeit abgeben</p>

Hinweis: Sie sollten sich das Dokument Ihrer Abschlussarbeit als PDF noch einmal gründlich anschauen und auch möglichst ausgedruckt lesen, um sicherzugehen, dass die Formatierung stimmt. Danach sollten Sie die (überprüfte und ggfs. korrigierte) PDF-Datei in den Druck geben anstelle eines Word-Dokumentes, bei dem Formatierungen verrutschen können.



Anhang B: Weitere Informationen zu den einzelnen Teilen der Arbeit

- **Allgemeine Einleitung, theoretischer Teil, Hypothesen (max. 10-15 Seiten)**

Die allgemeine Einleitung (ca. 3 Seiten) sollte den Leser/die Leserin für die vorliegende Arbeit interessieren und sie motivieren, weiterzulesen. Sie sollte nach den 4 C's von Lange und Pfarrer (2017) strukturiert sein: (1) Common Ground, (2) Complication/Concern, (3) Course of Action, (4) Contributions. Der anschließende theoretische Teil sollte an der aktuellen wissenschaftlichen Debatte anknüpfen (sog. „Stand der Forschung“). Es ist ausreichend, nur die einschlägigen, d.h. die für die empirische Fragestellung unmittelbar relevanten Arbeiten aufzunehmen. Zentrale Begriffe müssen erläutert werden. Sie können ggf. durch einen Verweis auf einschlägige Literaturstellen spezifiziert werden. *Lehrbuchwissen und lexikalisches Wissen haben normalerweise in einer Bachelor- oder Masterarbeit nichts zu suchen. Das schließt ein, dass normalerweise als Belege nur in Ausnahmefällen Lehrbücher zitiert werden können.*

Nach der Begründung und Darstellung der relevanten Theorien oder theoretischen Modelle werden diese auf die Fragestellung der Arbeit angewandt. Aus dieser Darstellung werden die Hypothesen abgeleitet, wobei deutlich gemacht werden sollte, aus welchem Grund man diese Annahmen hat. In der Hypothese wird dargestellt, was man inhaltlich erwartet, d.h., an dieser Stelle wird noch keine Operationalisierung vorgenommen. Beispiel:
Hypothese 1: Der zeitliche Handlungsspielraum steht im negativen Zusammenhang mit Präsentismus.

Weitere Informationen zur Einleitung, Theorieteil und Hypothesen bieten die folgenden Artikel:

- Lange, D., & Pfarrer, M. D. (2017). Editors' comments: Sense and structure—The core building blocks of an AMR article. *Academy of Management Review*, 42(3), 407-416.
- Colquitt, J. A., & George, G. (2011). Publishing in AMJ—part 1: Topic choice. *Academy of Management Journal*, 54(3), 432-435.
- Bono, J. E., & McNamara, G. (2011). Publishing in AMJ—Part 2: Research design. *Academy of Management Journal*, 54(4), 657-660.
- Grant, A. M., & Pollock, T. G. (2011). Publishing in AMJ—Part 3: Setting the hook. *Academy of Management Journal*, 54(5), 873-879.
- Sparrowe, R. T., & Mayer, K. J. (2011). Publishing in AMJ—Part 4: Grounding hypotheses. *Academy of Management Journal*, 54(6), 1098-1102.

- **Methode (max. 10-15 Seiten)**

Grundsätzliches zum Methodenteil

Ein wissenschaftlicher Untersuchungsbericht muss so abgefasst werden, dass eine fachkundige Leserin/ein fachkundiger Leser alle notwendigen Informationen erhält, um den empirischen Teil replizieren zu können. Die Vorgehensweise sollte vom Forschungsgegenstand und von den Designmöglichkeiten her begründet werden. In der Methode muss das Untersuchungsdesign mit den unabhängigen und abhängigen Variablen beschrieben sein. Für gängige Erhebungsverfahren reicht ein kurzer Absatz, aus dem jedoch ersichtlich werden sollte, dass man sich auch mit testdiagnostischen Aspekten beschäftigt hat (z.B. exemplarische Angabe einzelner Kennwerte). Nur methodische Neuentwicklungen müssen detailliert beschrieben werden. Im Prinzip gilt das Gleiche für die benutzten statistischen Verfahren zur Datenanalyse. Bei gängigen Verfahren erfolgt der Verweis auf einschlägige Literatur, bei relativ unbekanntem oder neuen Verfahren sollte die Logik der Analyse beschrieben werden, aber nicht mehr. Für Details kann wiederum auf die einschlägige Literatur verwiesen werden.

Beschreibung Forschungsdesign, Teilnehmer und Vorgehen



Hier soll das Forschungsdesign, Teilnehmer (Anzahl, Geschlecht, Alter) sowie das Vorgehen bei der Studie (Rekrutierung, Ablauf der Erhebung) beschrieben werden. Zudem sollten ggf. Voraussetzungen und Ausschlusskriterien kurz dargestellt werden. Zusätzlich muss aufgeführt werden, ob einzelne Teilnehmer aus der Studie ausgeschlossen wurden und aus welchem Grund.

Beschreibung der Messinstrumente

Bei vielen Arbeiten wird es sich anbieten, die Messinstrumente noch weiter zu untergliedern, z.B. in Verfahren zur Erfassung der Arbeitsbedingungen, des Gesundheitszustandes der Mitarbeitenden o.ä. In jedem Fall ist dieser Abschnitt nicht chronologisch zu strukturieren, sondern inhaltlich. D.h. die Verfahren sollten nach Zielvariablen gruppiert werden und nicht nach Erhebungszeitpunkt. An dieser Stelle der Arbeit wird festgehalten, welche Variable mit welchem Verfahren operationalisiert wird. Das Verfahren wird beschrieben, ggf. auch welche Subskalen verwendet wurden sowie deren Gütekriterien.

Beispiel: Zur Erhebung des zeitlichen Handlungsspielraums wurde das Verfahren Stressbezogene Tätigkeitsanalyse (ISTA; Semmer, Zapf & Dunckel, 1999) verwendet. Dieses dient der Abschätzung von Belastungsschwerpunkten, d.h., der Erfassung von stressrelevanten Arbeitsmerkmalen (Stressoren und Ressourcen). Die Subskala „Zeitspielraum“ des ISTA erfasst den Einfluss der Mitarbeitenden auf die Zeiteinteilung bei ihrer Arbeitstätigkeit. Die Probandinnen und Probanden wurden instruiert mittels einer fünf- bzw. sechstufigen Skala für die fünf Items auszuwählen (Anhang 5), welche Antwortalternative am ehesten auf sie zutrifft: 1 = *sehr wenig*; 2 = *ziemlich wenig*; 3 = *etwas*; 4 = *ziemlich viel*; 5 = *sehr viel*. Die Subskala „Zeitspielraum“ ($M = 4,37$; $SD = 0,61$) wies eine akzeptable Konsistenz auf ($\alpha = .76$). Die ausführliche Item- und Skalenanalyse befindet sich im Anhang 5.

Erläuterung: Es reicht nicht aus anzugeben, mit welchem Instrument welche Variable erfasst wird. Es muss zusätzlich angegeben werden, welcher Kennwert relevant ist, also Gesamtscore, Score einer spezifischen Skala, mittlere Reaktionszeit etc. Ausführliche Analysen können tabellarisch auch in den Anhang. Bei der Beschreibung der Untersuchungsverfahren geht es ausschließlich um die Beschreibung des Verfahrens. Es ist nicht notwendig anzugeben, wie häufig und zu welchem Zeitpunkt das Instrument eingesetzt wurde.

Weitere Informationen zum Methoden- und Ergebnisteil bietet der folgende Artikel:

Zhang, Y. A., & Shaw, J. D. (2012). Publishing in AMJ—Part 5: Crafting the methods and results. *Academy of Management Journal*, 55(1), 8-12.

- **Ergebnisdarstellung (max. 10 Seiten, ausführliche Darstellungen und sehr lange Tabellen können in den Anhang)**

Alle zum Verständnis der Befunddarstellung notwendigen Informationen, insbesondere Tabellen und Grafiken, müssen in den Text eingearbeitet werden. Zusätzliche Tabellen können in den Anhang „verbannt“ werden, wenn sie zum Beispiel so umfangreich sind, dass sie das Lesen des Textes behindern oder nicht die Hauptfragestellung betreffen. In diesem Fall können Tabellenauszüge mit den wichtigsten Informationen in den Ergebnisteil eingearbeitet werden. Tabellen und Abbildungen müssen mit einer Legende versehen sein, die die Tabellen bzw. Abbildungen ohne Rückgriff auf den Text verständlich machen. Tabellen und Abbildungen müssen VOLL selbsterklärend sein, ohne dass man blättern muss. Also: auch Definitionen der Abkürzungen etc. wiederholen. Nach Möglichkeit deskriptive Daten und dazugehörige Signifikanztests gemeinsam aufführen. Wichtiger Bestandteil des Ergebnisteils ist die Falsifikation oder Verifikation der Hypothesen.

Typische Schönheitsfehler im Ergebnisteil

- $p = 0.000$ (Anm.: p kann niemals null sein; deshalb: $p < .001$).



- Zwischen inhaltlich relevanten Zahlen (z.B. Mittelwerte) und statistischer Prüfung liegen mehrere Seiten, so dass die Leserin/der Leser zum Verständnis hin- und herblättern muss. Besser: Ergebnisse und statistische Prüfung in einer Tabelle integrieren.
- Zu jedem Mittelwert sollte auch die Standardabweichung genannt werden. Nicht signifikante Ergebnisse sollten genauso ausführlich dargestellt werden wie signifikante.
- Abbildungen: nach Möglichkeit auch Streuungsmaße (z.B. SD) integrieren.

- **Diskussion (max. 10-15 Seiten)**

Die Diskussion beginnt mit einer Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, vor allem in Hinblick auf die eingangs formulierten Hypothesen. Anschließend erfolgt eine detailliertere Diskussion zentraler Ergebnisse. Dabei wird ein Abgleich mit anderen Studienergebnissen aus der Literatur vorgenommen: Querverbindungen werden hergestellt, Parallelen herausgestrichen, auf Unterschiede hingewiesen. Außerdem wird dargestellt, wie sich die Ergebnisse auf Theorie und Praxis des Forschungsfeldes auswirken. Die Auswirkungen auf die Theorie (theoretische Implikationen) sollten hierbei nicht mit einem Ausblick auf zukünftige Forschung verwechselt werden. Sie sollten darstellen: Wie verändern oder ergänzen die Ergebnisse die bestehende Theorie(n)?

Der vorletzte Teil der Diskussion beschreibt die methodischen Einschränkungen der eigenen Arbeit („Limitations“). Achtung, wichtig: hier wird grundsätzlich die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Beurteilung und zur Selbstkritik zum Ausdruck gebracht; deshalb diesen Teil besonders berücksichtigen. Am Ende des Diskussionsteils sollte ein Fazit stehen. Da die Verfasserin/der Verfasser mit dem Durchführen der Untersuchung und dem Schreiben der Arbeit in der Regel über ihre/seine eigene Ausgangsposition hinausgewachsen ist, sollte sie/er am Ende nach Möglichkeit Vorschläge für eine Weiterführung seines Projekts (Ausblicke) machen, auch wenn sie/er sie selbst nicht mehr weiterverfolgt.

Weitere Informationen zum Diskussionsteil bietet der folgende Artikel:

Geletkanycz, M., & Tepper, B. J. (2012). Publishing in AMJ—Part 6: Discussing the implications. *Academy of Management Journal*, 55(2), 256-260.

- **Literaturverzeichnis**

Es wird nur Literatur in das Verzeichnis aufgenommen, die im Text zitiert wurde. Umgekehrt muss jede Zitation im Text ihre Entsprechung im Literaturverzeichnis haben. Was sonst noch gelesen, aber nicht einschlägig verwertet wurde, wird nicht zitiert. Format: APA Version 7.

Literaturverwaltungsprogramme helfen ungemein bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses. Jedoch ersetzen sie nicht das gründliche Überprüfen des Literaturverzeichnisses auf Fehler oder mangelnde Informationen.

Typische Nachlässigkeitsfehler bei der Quellenangabe

Zitationsweise im Text

- Außerhalb der Klammer, in einem Satz: Benutzung des Symbols für „und“ (&) anstelle des ausgeschriebenen „und“
 - Beispiel richtig: Zacher und Rudolph (2018) untersuchen...
 - Beispiel falsch: Zacher & Rudolph (2018) untersuchen...
- Bei mehr als 2 Autoren Zitationen ab dem ersten Mal mit „et al.“ abkürzen
 - Beispiel richtig: Zacher et al. (2018)
 - Beispiel falsch: Zacher, Schmitt, Rudolph, & Jimmieson (2018)

Zitationsweise im Literaturverzeichnis



- Alle Anfangsbuchstaben bei englischen Artikeln großgeschrieben, nicht nur am Anfang und nach einem Doppelpunkt (z.B. „Job Crafting: A Meta-Analysis“ statt „Job crafting: A meta-analysis“)
- Anfangsbuchstaben bei Journals nicht großgeschrieben (z.B. „Journal of applied psychology“ statt „Journal of Applied Psychology“)
- Fehlerhafte Kursivsetzung je nachdem ob Journal oder Buch(artikel).
- Keine Leerzeichen zwischen Initialien (z.B. „Ackermann,P.L.“ statt „Ackermann, P. L.“)
- Punktsetzung (z.B. nach Journalname anstelle von Komma)
- Fehlende Angabe des Bands oder der Seitenzahlenrange (*Journalname*, 28, 296-402).

Vollständigkeit

- Nicht belegte Aussagen: Aussagen müssen sich entweder aus den eigenen Gedanken ergeben, logische Gedanken darstellen – oder belegt sein! „Da es einen zunehmenden Trend zu Telearbeit gibt, nehme ich an, dass...“ ist z.B. eine Aussage, deren erster Teil belegt werden muss! Dies gilt auch, wenn dies an anderer Stelle in der Arbeit bereits belegt wurde.
- Mangelnde Übereinstimmung Quellenhinweise im Text und im Literaturverzeichnis (alle gegenchecken – am einfachsten über Suchfunktion)
- Fehlende Angabe von Quellen in Abbildungen

Weitere Informationen:

Appelbaum, M., Cooper, H., Kline, R. B., Mayo-Wilson, E., Nezu, A. M., & Rao, S. M. (2018). Journal article reporting standards for quantitative research in psychology: The APA Publications and Communications Board task force report. *American Psychologist*, 73, 3-25.

• Anhang

Der Anhang sollte alle Rohwertlisten sowie alle für die Durchführung der Untersuchung und die Analyse der Daten notwendigen Unterlagen (Aushänge, Einverständniserklärungen, Fragebögen, Tests, Instruktionen, Datentransformationen etc.) enthalten. Ausführliche Tabellen zu Einzelstudien in Meta-Analysen oder Reviews können ebenfalls hier untergebracht werden. Der Betreuerin/dem Betreuer Ihrer Arbeit muss der finale Datensatz, welcher zur Analyse verwendet wurde (ggf. auch die Rohdaten), in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden, damit auch etwas nachanalysiert werden kann. Bedenken Sie deshalb frühzeitig, dass Variablennamen hohen Erklärungsgrad haben müssen, um nachvollziehbar zu sein (also nicht i1 bis i34_zk, sondern eher ISTA_1 bis ISTA_21; verwenden Sie variable labels und value labels!). Achtung: bei Copyrights durch (internationale) Verlage ggf. das Verfahren nicht vollständig auführen.

Typische Nachlässigkeitsfehler:

- Verrutschte Bezeichnungen
- Fehlende Tabellen
- Mangelnde Übereinstimmung Angabe Anhang im Text und tatsächlicher Anhang



Beispiel für eine Einverständniserklärung

Sehr geehrte Studienteilnehmerin, sehr geehrter Studienteilnehmer, nachfolgend finden Sie einige schriftliche Informationen zur Studie sowie daran anschließend die Einverständniserklärung, mit der Sie erklären, dass Sie Ziele der Studie, die Datenschutzbedingungen und das Prinzip der Freiwilligkeit verstanden haben und sich damit einverstanden erklären. Bei Rückfragen können Sie sich an Frau/Herrn [Name, Emailadresse] wenden.

Ziel der Studie

[2-3 Sätze zum Ziel der Studie]

Datenschutz

Ihre persönlichen Daten und Antworten werden von uns vertraulich behandelt und *anonym/pseudonymisiert* ausgewertet. Ihre Daten werden an der Fachrichtung Psychologie der Universität Leipzig erhoben und elektronisch archiviert. Zum besonderen Schutz Ihrer persönlichen Daten wird das gesamte gewonnene wissenschaftliche Material *während der Datenerhebung anonymisiert/unmittelbar nach der Datenerhebung verschlüsselt*, d. h., nur durch einen Zahlen- und Buchstabencode gekennzeichnet, der keinen Hinweis auf Ihre Initialen oder Ihren Namen zulässt. Dies betrifft alle Testdaten. *Ihr Name taucht lediglich auf der Einverständniserklärung auf und ist Ihrem Fragebogen nicht zuzuordnen. / Verschlüsselung bedeutet, dass die wissenschaftlichen Daten, die in dieser Studie erhoben werden, Ihrer Person prinzipiell wieder zugeordnet werden können. Allerdings kann dies nur durch die Studienleitung geschehen, die den zu diesem Zweck erforderlichen Zuordnungsschlüssel sicher und getrennt von den übrigen Daten verwahrt.*

Die Weitergabe der Daten im Rahmen von wissenschaftlichen Kooperationsprojekten erfolgt ausschließlich in verschlüsselter Form zu statistischen Zwecken und Sie werden ausnahmslos darin nicht namentlich genannt. / Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nur vom beteiligten Forschungsteam der Universität Leipzig verwendet. Auch in etwaigen Veröffentlichungen der Daten dieser Studie in wissenschaftlichen Publikationen werden Sie nicht namentlich genannt. Beim Umgang mit den Daten werden die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes beachtet.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme an dieser Studie erfolgt freiwillig, Sie können Ihre Bereitschaft zur Teilnahme zu jedem Zeitpunkt widerrufen und die Teilnahme abbrechen. Dadurch entstehen Ihnen keine Nachteile. *Ein nachträglicher Widerruf der Einwilligung zur Speicherung der personenbezogenen Daten ist nicht möglich, da sich diese Ihnen nicht mehr zuordnen lassen.*

Einverständniserklärung: Zweck, Datenschutz und Freiwilligkeit

Mir ist das Ziel der Untersuchung bekannt. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die im Rahmen dieses Fragebogens erhobenen Daten *anonymisiert/pseudonymisiert* aufgezeichnet und dann elektronisch gespeichert und ausgewertet werden. Ich bin auch damit einverstanden, dass die Ergebnisse der Studie veröffentlicht werden.

Ich bin bereits darüber aufgeklärt worden, dass ich jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne dass mir daraus Nachteile entstehen die Teilnahme an der Studie beenden und die Einwilligung zur Erhebung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten vor, während *oder nach* der Datenerhebung widerrufen kann. *Mir ist bewusst, dass ein nachträglicher Widerruf der Einwilligung zur Speicherung der personenbezogenen Daten nicht möglich ist, da sich diese dann nicht mehr meiner Person zuordnen lassen.*

Ort, Datum, Unterschrift der/des Studienteilnehmenden

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!